

# Protokoll der StuRa-Sitzung vom 11.05.2006

Teilnehmer: 21 von 31, Sitzungsleiter: André Lemme, Protokollant: Claudia Barthel

Sitzungsbeginn: 19:49 Uhr, Sitzungsende: 00:44 Uhr

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf und Debatte des Berichts
3. Wahlen und Entsendungen
4. Studienkonten
5. Sitzungszimmer
6. Diskriminierung
7. Layouterstelle
8. Anträge
9. Aufwandsentschädigungen
10. Sonstiges

## 1. Begrüßung und Formalia

*Die Sitzung beginnt um 19:49 Uhr*

*Die Beschlussfähigkeit ist mit 21 von 31 Mitgliedern gegeben.*

*Änderung der Tagesordnung*

**Erik Ritter** stellt die Anträge TOP 6 hinter Wahlen und AK Sitzungszimmer hinter Studienkonten zu verschieben.

Gegenrede von Paul Mosler.

**Der 1. Antrag wird mit 6/1/7 abgelehnt.**

**Ulrich Rückmann** stellt den GO- Antrag auf Wiederholung.

Bei der 2. Abstimmung wird der Änderungsantrag mit 7/5/4 abgelehnt.

**Der 2. Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Erik**: Streichung des Punktes Layoutstelle.

Gegenrede von Ulrich Rückmann.

**Der Antrag wird mit 6/13/1 abgelehnt.**

**Felix Mellmann**: TOP Anträge wurde der Form halber auf TOP 7 verlegt.

## 2. Bericht der Gf und Debatte des Berichts

**Martin Jahnke (Gf Öffentliches)** berichtet von einem Empfang bei der Kanzlerin, MSZ, Interviews (adrem, Unijournal), hat einen Beitrag für den Uniplaner geschrieben, GF Sitzung, Konzeption der Layoutstelle. An der Internetseite konnte wegen einem Serverproblem in den letzten Wochen nicht gearbeitet werden.

**Rami Mochaourab (RF Sport)** möchte als Referent zurücktreten und hat schon eine neue Bewerberin gefunden: eine Sportobfrau; Des weiteren wird gefragt, ob der StuRa mit einer Mannschaft beim campus-life Fußballturnier antreten will (Mannschaft á 6 Leute, 5€ pro Mannschaft o. Person).

**Eric Seidel (Gf Hochschulpolitik)** war bei der Senatsitzung am Mittwoch, Studienjahresablaufplan beschlossen, Papier zu Studienkonten erarbeitet. Er liest die folgenden Finanzanträge vor.

*Finanzanträge, die von der Gf während ihrer Sitzung beschlossen wurden:*

**Die AG Schlaue** beantragt 16 € für Farben. ⇒ angenommen

**Matthias Lutherbeck (studentischer Senator)** beantragt 50€ für ein Arbeitsessen mit dem Dekan der Medizinischen Fakultät und den student. Senatoren. ⇒ angenommen

**Ulrich** beantragt 30€ für Verpflegung des KSS Studienreform Kreis in Dresden. ⇒ angenommen

**Der FSR Bauingenieurwesen** beantragt 1500€ für seine Bufata ⇒ vertagt bis die Antragsteller anwesend sind.

**Erik** möchte eine Freischaltberechtigung und den Schlüssel für den StuRa während der ZaPF ⇒ genehmigt.

Die eMail von **Aiesec** wird nicht über den stud1-Verteiler gehen, aber es wird empfohlen diese über den FSR-Verteiler zu verschicken.

**Erik** fragt wegen der Werbung für das „Festival contre le racisme“, warum dort das fzs drauf steht.

**Victor Vincze (RF Soziales)** erklärt, dass das Festival bundesweit an mehreren Unis stattfindet.

**Erik:** Er bekam über den Verteiler eine eMail von bonding; wieso wird von denen alles durchgelassen, wo ist da der Studienbezug? Aiesec ist interessanter und soll doch über stud1-Verteiler gehen

**Martin** antwortet, dass Bonding mit seinen Praktika für Studenten relevant ist.

**Steffen:** stud1-Verteiler darf genutzt werden, aber es muss studienrelevant sein, bei mail von der „Zeit“ ist Bezug dazu

**David (Aiesec):** Das Zeitforum in Kooperation mit Aiesec veranstaltet eine Diskussion mit Moderator über BaMA-Umstellung, soll Klarheit schaffen, was Unternehmen von den neuen Abschlüssen halten, Firmenvertreter stehen Rede und Antwort.

**Erik** bittet um Handzeichen, bei wem Praktika obligatorisch sind.

**Erik: Antrag die Aiesec-eMail über den stud1-Verteiler zu senden, damit verbunden die Aufhebung des GF Beschlusses.**

Gegenrede von Annerose Gulbins: Zwischen Bonding und Aiesec besteht kein Unterschied, beide sollten nicht über den Verteiler gehen.

**Der Antrag wird mit 9/11/4 abgelehnt.**

**Martin:** Es ist prinzipiell kein Problem, solche Sachen zu verschicken, aber der StuRa sollte einmal eine konkrete Regel für die Zukunft formulieren.

**Erik: Bonding-eMails sollen nicht mehr über den stud1-Verteiler gelassen werden.**

Gegenrede von Martin: Das muss von Fall zu Fall entschieden werden.

**Der Antrag wird mit 5/8/8 abgelehnt.**

**André Lemme** berichtet, dass die Plakate zur Imagekampagne nächste Woche von der Druckerei kommen. Der ZVON wurde angeschrieben wegen der Preisvorstellung für die Hineinnahme ins Semesterticket, ein unverbindliches Treffen soll stattfinden, um zu klären, welche Erwartungen man hat.

**Steffen stellt den GO-Antrag auf Änderung der TO und Einfügen eines TOP "Diskriminierung"(in Bezug auf die Abweisung einer syrischen Studentin von einem TU-Professor) vor dem TOP Layouterstelle.**

**Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Victor:** Die Flyer und Plakate für das „Festival contre le racisme“ können im Büro abgeholt werden, alle sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen.

**Felix** fragt Rami, ob er offiziell zurücktritt, da dann die Stelle neu ausgeschrieben werden muss. Außerdem weist er darauf hin, dass Entschuldigungen und Entsendungen früher, spätestens bis 19 Uhr, bei ihm eingehen müssen.

**Steffen** hat sich erkundigt, dass es kein Urteil wegen der 2. Wiederholungs-Prüfung bei den Informatikern gibt, sondern dem Studenten wurde empfohlen, sein Klage zurückzuziehen. Es gibt keinen Grund für den

Prüfungsausschuss, jeden Antrag auf 2. Wiederholung abzulehnen, das sind Einzelfallentscheidungen. Aber die Prüfungsordnung ist dahingehend unklar und lässt Ermessensspielraum. Die Studenten-Vertreter müssen darüber informiert werden.

### 3. Wahlen und Entsendungen

**Armin Grundig kandidiert für den Posten Referent Studentenwerk.**

Er ist Mitglied im FSR Mathematik und studiert im 2. Semester Mathematik auf Lehramt, er hat bereits mit Martin gesprochen, was zu machen ist und möchte diesen wichtigen Posten Wahrnehmen. Er würde sich als erstes einarbeiten und Ideen sammeln, was zu ändern bzw. zu bearbeiten ist.

**Daniel Bambauer** fragt, ob er sich schon mit den Vertretern des Studentenwerksbeirat getroffen hat?

**Armin** sagt, das würde er dann machen.

**Erik** fragt, ob er schon einen konkreten Plan oder erstmal nur so Interesse an dieser Stelle hat?

**Armin** antwortet, dass er noch keinen konkreten Plan hat.

**Martin** fragt, wie viel Zeit er pro Woche investieren kann?

**Armin:** Die Sprechzeit wäre gewährleistet, er hat nachmittags Zeit und das würde sich danach ergeben, was ansteht. Er hat jedenfalls genug Zeit.

**Daniel B.** fragt, ob es nicht erstmal besser wäre, Kontakte zu knüpfen und zu prüfen, ob wirklich Interesse an der Arbeit besteht?

**Armin** hat sich damit schon auseinandergesetzt und will sich mit den Leuten als Vertreter des StuRa treffen können.

**Felix** fragt, ob sich Armin als Referent auch um die Organisation der Wohnheimsprecher kümmern will?

**Armin** möchte sich darüber erstmal informieren

Der Wahlausschuss besteht aus Victor Vincze, Rami Mochaourab und Ulrike Schirwitz. Dem wird ohne Gegenrede zugestimmt.

**Erik stellt den GO-Antrag auf 5 Minuten Pause zum Lesen der Unterlagen.**

*Pause von 20:32 Uhr bis 20:42*

**Ergebnis des 1. Wahlgangs: 21/0/3 ⇒ gewählt. Armin nimmt die Wahl an.**

### 4. Studienkonten

**Eric** berichtet über die Idee der Bildungsgutscheine: das sind virtuelle Gutscheine, die der Student am Beginn seines Studiums erhält, er wird in SWS ausgestellt und diese sind für Lehrveranstaltungen an einer Hochschule einlösbar. Das Studienkonto ist der Ort, wo die Bildungsgutscheine lagern. Während des Studiums werden die Gutscheine verbraucht. Wenn das Studienkonto leer ist, erfolgt jedoch keine automatische Exmatrikulation, sondern man kann weitere Gutscheine hinzukau-

fen.

Studienkonten sollen dazu dienen, dass die Studierenden kostenbewusst mit ihrer Ausbildung umgehen und Hochschulen ihre Studenten besser anwerben können. Das Erststudium wäre damit gebührenpflichtig ab einem bestimmten Zeitraum. Das macht in Sachsen seiner Ansicht nach weniger Sinn, da es hier kaum Langzeitstudenten gibt.

**Erik:** Das Papier soll an das Protokoll gehängt werden. Frage, ob alle Studienordnungen geändert werden sollen?

**Eric:** In diesem Stadium befinden sich die Überlegungen noch nicht.

**Annerose Gulbins:** Wer diskutiert das zur Zeit, wo kommt die Idee her?

**Eric:** Die SPD-Fraktion bringt das als Gegenpool zu Studiengebühren ein.

**Erik:** gibt es Bestandsschutz für Studenten, die jetzt studieren?

**Eric:** man kann das wohl auch rückwirkend anwenden, siehe NRW.

**Felix:** Die Uni Kaiserslautern hat von Rückwirkung berichtet. Bereits Studiertes wurde vom Konto abgezogen.

## 5. Sitzungszimmer

**André:** Das Sitzungszimmer ist provisorisch aufgebaut. Nicht alle Vertreter haben am Tisch Platz, die alten Tische sind durch ihre Tischbeine nicht geeignet, Stühle sind kaputt, ungünstige Raumordnung, bessere Anordnung von neuen Tischen wäre möglich. Eine Nutzungsrichtlinie gegen die Lagerung von spirex, Plakawänden etc. ist nötig, bessere Belüftung, repräsentativer Raum, Präsentationstechnik, etc.

Eine allgemeine Verbesserung und Renovierung wird vorgeschlagen.

**Antrag auf Einrichtung eines Arbeitskreises AK Sitzungszimmer mit Ziel der Erarbeitung eines Antrages für die Zimmerumgestaltung.**

**Daniel B.** findet die Idee gut, das Lager sei aber nicht so schlimm und die Belüftung auch schwer zu ändern. Der AK sollte sich eine alternative zu diesem Raum überlegen, z.B. im HSZ.

**André:** HSZ sei nicht so gut zur Nutzung geeignet, da in der StuRa-Baracke alle Akten liegen und die Außenwirkung besser sei, wenn im eigenen Haus getagt wird. Im Sitzungszimmer soll nichts gelagert werden ohne dass die Gf gefragt wird, daher eine Vorgaberichtlinie zur Nutzung. Die Lagerung nimmt schon viel Platz weg, es würde geräumiger wenn das weg wäre.

**Joachim Püschel** befürwortet den Antrag grundsätzlich.

**Paul** befürwortet ihn ebenfalls, aber alternative Räumlichkeiten sollten nicht ausgeschlossen werden.

**Felix** der Raum könne nicht verlegt werden, da es sonst ein logistisches Problem für den RF Struktur, aber durch Umräumen wäre sicherlich was möglich. Präsentationsmöglichkeiten sind schwierig, ein Beamer an der Decke wäre unsicher, besser wäre ein Plasmabildschirm, aber

der geht schnell kaputt, bessere Präsentationsmöglichkeiten sind aber notwendig. Höhe der finanziellen Ausgaben werden aber sicherlich noch strittig. Sparlösung oder Komplettsanierung, darüber sollte der AK sich Gedanken machen. Jeder der sich dafür interessiert und Vorschläge hat, soll im AK mitarbeiten, anstatt dann im StuRa Einwände lange zu diskutieren.

**Daniel B. stellt den GO-Antrag auf Ende der Debatte und sofortige Abstimmung.**

Gegenrede von Annerose: Sie möchte selbst noch einen Beitrag bringen zur Arbeitsweise des AK

**Daniel B. zieht seinen GO-Antrag zurück.**

**André:** Ein fester Protokollrechner wäre gut statt immer vorher einen PC aufbauen zu müssen.

**Erik** unterstützt den Antrag, aber die Stühle seien noch gut. Es würde auch ohne einen AK gehen, indem man einfach renoviert. Da hier die Studentenschaft repräsentiert wird, kann es auch studentisch aussehen. Wozu wird ein Beamer benötigt?

**André:** Beamer wurden bisher nicht eingesetzt da es bisher zu aufwendig war, erst ins AVMZ gehen, aufbauen etc.

Detailfragen für den AK, wie neue Stühle könnten eben im AK geklärt werden.

**Nancy** fragt, ob ein neuer Raum nicht die beste Lösung wäre, da der alte Sitzungsraum durch einen Umbau auch nicht viel größer würde.

**André** möchte ein Meinungsbild, ob in das Sitzungszimmer in der StuRa-Baracke beibehalten werden soll.

**Annerose stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung**, da das alles Punkte seien, die im AK zu erörtern sind.

Gegenrede von Steffen: Wenn man einen AK einrichtet, sollten ihm klare Vorgaben gegeben werden, damit das nicht hinterher debattiert werden muss.

17/5/3 ⇒ **angenommen**

**Der Antrag zur Einrichtung eines AK Sitzungszimmer wird ohne Gegenrede ⇒ angenommen.**

*Emails mit Anregungen für AK an [andrelemme@stura.tu-dresden.de](mailto:andrelemme@stura.tu-dresden.de)*

## 6. Diskriminierung

**Alexander Watson beantragt 5 Minuten Sitzungspause zum Kopieren und Lesen des Artikel.**

*Pause von 21.20 Uhr bis 21.30 Uhr*

**Philipp Bönisch** berichtet, dass es darum geht, dass eine syrische Studentin in Dresden promovieren wollte und von einem Professor aus dessen persönlichen politischen Überzeugungen abgewiesen wurde. Der StuRa sollte dagegen etwas unternehmen.

**Steffen** ergänzt, dass gegen den Professor kein Verfahrensinweis vorliege, da er sich entschuldigt habe.

**Peter Grünberg** ergänzt, dass die Studentin ein Stipendium von der Regierung bekomme, dies aber trotzdem kein Grund sein könne, sie abzuweisen. Der StuRa sollte abwägen, ob er etwas tun will und wenn ja, was?

**Felix** der StuRa könnte sich dazu positionieren und seine Meinung nach außen bringen.

**Ulrich:** Es sollte ins Referat Soziales/ Ausländische Studierende gegeben werden und dort würde eine Beschlussvorlage erarbeitet. Man sollte prüfen, ob der Professor mit seinem Vorgehen gegen das Beamtenrecht verstoßen hat. Außerdem könnte man eine Podiumsdiskussion veranstalten, darüber, inwieweit sich Wissenschaft in Politik einmischen darf.

**Victor** berichtet, dass das Referat hat die Artikel ausgeteilt, damit der StuRa informiert ist, er möchte erst mal ein Meinungsbild anfragen und über neue Entwicklungen soll unterrichtet werden.

**Paul** schlägt vor, einen offenen Brief zu verfassen, und sich darin von der Vorgehensweise des Professors zu distanzieren, eventuell sollte man Druck auf den Professor ausüben.

**Erik:** Druck auszuüben ist vielleicht nicht so gut, aber ein Meinungsbild und eine Stellungnahme.

**Steffen** befürwortet die Idee von Ulrich mit der Podiumsdiskussion.

**Kristin Hofmann** befürwortet ebenfalls eine öffentliche Debatte und Aktionen des StuRas, um sich deutlich für die ausländischen Studierenden einzusetzen.

**Eric** schlägt vor, eine öffentliche Stellungnahme zu verfassen, die das Vorgehen des Professors verurteilt. Diese soll im Referat Soziales, ausländische Studierende erarbeitet werden.

**Annerose** möchte einen sofortigen Beschluss darüber, da eine schnelle Reaktion notwendig ist.

**Philipp** schließt sich dem an, wie sieht es beim FSR Wirtschaftswissenschaften aus?

**Janine:** Die Thematik sei erst nach der FSR-Sitzung bekannt geworden und der FSR will sich erst informieren, was die Fakultät unternommen hat.

**Victor** schnelles Handeln sei eh schon verpasst, jetzt sollte überlegt gehandelt werden, jeder der teilnehmen möchte soll mitarbeiten.

**Daniel B. beantragt 5 Minuten Sitzungspause für die WiWis**

*Pause von 22:00 Uhr bis 22:15 Uhr* **Annerose stellt den Antrag zur folgenden Stellungnahme des StuRa:**

*„Der StuRa verurteilt aufs schärfste, dass ein Professor der TU Dresden die Bewerbung einer Studentin zur Promotion aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit ablehnt.*

*Die politische Einstellung eines Lehrenden darf nicht zur Diskriminierung Einzelner führen. Der Studentenrat drückt sein Entsetzen darüber aus, dass ein Professor seine Stellung derartig ausnutzt.“*

**Philipp** fragt, ob die Stellungnahme an die Presse weitergegeben wird?

**Peter** bejaht dies.

**Daniel B.** berichtet, dass es am Montag ein Gespräch zwischen dem FSR Wirtschaftswissenschaften und Prof. Uhr geben wird. Prof. Uhr arbeitet intern in der Fakultät daran und will keine Streitigkeiten vor der Presse. Aktivitäten seitens des StuRa sollten erst nach diesem Gespräch besprochen werden, da es bei ihnen eigentlich ein gutes Verhältnis von FSR und Fakultät

gibt.

**Peter** befürwortet trotzdem eine sofortige Pressemitteilung vom StuRa.

**Steffen stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.**

Gegenrede von Ulrich: wenigstens die WiWis sollten noch Änderungswünsche anbringen können.

**Steffen zieht seinen GO-Antrag zurück.**

**Kristin** ist dafür, nicht erst bis Montag zu warten.

**Annerose:** Es muss sofort reagiert werden auch für die Presse. Sie verliert ihren Antrag erneut.

**Daniel B.** kann denn Antrag in der Form mittragen, berichtet noch, dass das Ministerium Disziplinarmaßnahmen gegen den Professor abgelehnt hat.

**Joachim stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, der ohne Gegenrede angenommen wird.**

**Die Stellungnahme wird ohne Gegenrede ⇒ angenommen.**

## 7. Layouterstelle

**Felix stellt den GO-Antrag auf Nichtbefassung,** laut §17 der Satzung und §39 der Finanzordnung müsste es eine Haushaltsänderung geben, die Stelle als Minijob ist vielleicht nicht zulässig, das Problem ist, das die Satzung Auslegungssache ist.

Gegenrede von Martin: er verweist auf Christians Stellungnahme (siehe Anhang), die Haushaltsmittel dafür seien da.

**8/16/1 ⇒ abgelehnt**

**Erik stellt den GO-Antrag auf Nichtbefassung, da sich der FSR Physik gegen den Antrag ausspricht.**

Gegenrede von Daniel B.

**9/16/0 ⇒ abgelehnt**

**Martin** stellt den Antrag gemäß Anhang vor. Philipp und Ulrike brauchen Nachfolger, der spirex steht an. Es wurde eine Bezahlung von 400€ pro Monat beantragt + Steuern + Sozialabgaben sind dies ca. 500€. Die Frage des Stundenlohns ist noch offen. Es sei dringend notwendig, dass der StuRa mehr über seine Arbeit informiert, das könnte mit dieser Stelle erreicht werden.

**Erik** verweist auf frühere Stelleneinrichtungen, zweifelt am Sinn dieser Stelle.

**Paul** fragt woher das Geld kommt?

**Martin** von Christian abgesichert aus dem Topf für studentische Gehälter.

**Daniel B.** sieht eine Chance für den Antrag trotz anfänglicher Skepsis, Ulrike u. Phillip weisen seit Wochen auf ihr ausscheiden hin. Man müsste verlässliche Leute finden, um sich mehr auf Inhalt statt auf Layout konzentrieren zu können. Die Stelle müsste aber auf 6 Monate begrenzt sein mit Probephase ohne Kündigungsfrist. Vielleicht regt das auch dazu an, mehr Flyer zu machen, wenn man sich nicht mehr um das Layout kümmern muss.

**Philipp:** für den spirex sind sie im Moment nur 2 Leute da, nächstes Jahr fallen diese weg, neue Mitarbeiter sollten erstmal auf „normalem“ Wege gesucht werden. Mit angestelltem Layouter können auch Probleme auf-

treten (z.B. wenn der krank ist), wie ist das mit festen Arbeitszeiten, wenn die anstehende Arbeit nicht in dieser Zeit machbar wäre, sollen Überstunden gemacht werden, soll die Person jederzeit springen? Es würde schwieriger neue Leute für das Referat zu finden, wenn die eine Stelle bezahlt wird. Er stellt außerdem in Frage, ob der Output mit einem Layouter größer wäre als bisher. Insgesamt lehnt er die Stelle ab.

**Paul stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.**  
Gegenrede von Ulrich.

**5/16/2 ⇒ abgelehnt.**

**Martin:** Der Layouter hätte bestimmte Rechte als Arbeitnehmer, auf normalem Wege haben sich bisher keine Leute gefunden. Öffentlicharbeit dient auch als Hilfswerkzeug für die andere Arbeit, z.B. durch Flyer verteilen, layouts, das muss funktionieren, sonst funktioniert alles andere nicht, ist eine Voraussetzung für viele Dinge im StuRa, deshalb müssen dafür Strukturen geschaffen werden. Wenn das Ehrenamtliche machen, kann es starke Schwankungen geben, was in diesem Bereich nicht sein sollte.

**André:** 3 mal 5 Stunden pro Woche nur als Ehrenamtlicher zu arbeiten, ist viel verlangt, wenn Martin dort ein Problem sieht, sollte man Martin da auch vertrauen. Wenn der StuRa in der Öffentlichkeit nicht gut da steht, liegt das vielleicht auch daran, dass wir Martin nicht die Möglichkeiten geben. Befürwortet die Stelle, da sie zu einer Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit führen könnte.

**Steffen:** erinnert an die FSR-Wahl, bei der die Verteilerin keine Zeit hatte, obwohl sie Honorarkraft ist.

**Victor** hatte erst Zweifel, aber hatte jetzt selbst gemerkt, wie aufwendig das Layouten von Flyern ist. Der StuRa sollte dafür professionelle Strukturen haben, damit mehr Kraft für die inhaltliche Arbeit bleibt.

**Annerose:** Seitdem Philipp und Ulrike da sind, läuft das Layouten besser. Das hat gezeigt, dass es besser ist wenn jemand das macht, der das auch kann. Warum ist die öffentliche Wahrnehmung so schlecht? Die Situation von Überlastung und mangelndem Engagement ist da, Appelle reichen nicht. Die Stelle ist sinnvoll, die Frage nach der Überstunden-Regelung muss noch geklärt werden.

**Kristin:** ist dagegen, den Kündigungsschutz auf null runterzusetzen.

**Janine:** Die Arbeit im StuRa sollte was anderes sein als vorm PC Layouts zu basteln, kritisch zwar ob 400€ gerechtfertigt sind, komme darauf an, wie viel Arbeit anfällt, zunächst Befristung auf 6 Monate.

**Martin** verweist darauf, dass auch jetzt schon für klare Arbeitsbereiche Angestellte eingesetzt werden.

**Ulrike:** Man bräuchte im Referat Öffentliches erstmal jemanden der inhaltlich arbeiten will, z.B. beim Knackpunkt. Das layouten sei nicht das Problem, sondern Texte zu finden. Hier soll für etwas eine Stelle geschaffen werden, die eigentlich ihrer Meinung nach läuft.

**Martin:** Man könnte verlässlicher auf Veränderungen reagieren, Layouter muss nicht zwingend an Knackpunkt arbeiten, sondern es soll verschiedenes kontinu-

ierlich publiziert werden, Flexibilität kann durch eine Klausel im Vertrag erhalten bleiben.

**Joachim stellt den GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste.**

Gegenrede von Ulrich: Es haben noch nicht alle geredet, wir sollten uns die Zeit nehmen.

**6/11/5 ⇒ abgelehnt.**

**Paul stellt den GO-Antrag auf eine Redezeitbegrenzung von 3 Minuten.**

Gegenrede Philipp: Antrag sei nicht sinnvoll, da man sich öfter melden kann.

**15/7/0 ⇒ angenommen.**

**Erik:** Für Minijobs wird Krankengeld, Überstundenvergütung etc. bezahlt, Probleme mit Studentenstatus, 6,50€ wird jetzt schon den Honorarkräften gezahlt.

**Daniel B.** auch die FSRs könnten an Layouter herantreten. Hat aber Zweifel ob 400€ gerechtfertigt sind, Martin sollte aber die Chance haben, zu zeigen, dass es sinnvoll ist.

**Daniel B. stellt den Änderungsantrag in Zeile 4 aus 8, 6 Monate zu machen; in Zeile 7 Weiterbildungsmöglichkeiten zu streichen.**

**Martin** übernimmt den 2.Punkt, bittet Daniel aber, den 1. Punkt zurückzuziehen, da 8 Monate zum Test besser seien (Einarbeitungszeit, FSR-Wahlen) und da erstmal Erfahrungen über den normalen Verlauf gesammelt werden sollen.

**Daniel B.** zieht seinen 1. Teil des Antrags zurück.

**Philipp** fragt, wodurch die inhaltliche Arbeit erhöht wird wenn ein Layouter kommt, auch ein Angestellter kann mal fehlen.

**Paul stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.**  
Gegenrede von Steffen: Das muss jetzt ausdiskutiert werden.

**3/13/7 ⇒ abgelehnt.**

**Michael Raitza:** Layouten ist eine technische Arbeit, die Stelle ist daher gut geeignet, sie zur bezahlten Stelle zu machen, Professionalisierung pro oder contra sollte eine bewusste Entscheidung sein.

**Steffen:** ein Layouter allein reicht nicht aus zur Informationsvermittlung, dann bräuchte man genauso noch einen Texter etc., Es wird hier nur versucht eine Lösung zu finden, die adhoc funktioniert, aber es löst nur kurzzeitig das Problem.

**Daniel B. stellt den GO-Antrag aus Ende der Debatte und sofortige Abstimmung, da alle Argumente ausgetauscht wurden.**

Gegenrede von Nancy.

**14/10/1 ⇒ abgelehnt.**

**Sabine stellt den GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste.**

Gegenrede von Erik

**19/5/0 ⇒ angenommen.**

**Nancy:** Über das Layout kann man das Image nicht verändern. Sie wäre dafür, 2-3 Leute mit AEs zu beauftragen, sich darum zu kümmern.

**Ulrike:** Mehr Inhaltliches wird gebraucht, es liegt nicht am Layout, auf den Knackpunkt wird Wert gelegt, aber schon dafür schreibt keiner einen Artikel. Es sollte in

den entsprechenden Studiengängen nach Potenzial gesucht werden.

**Erik:** Warum wird die Layouter-Stelle nicht als Honorarstelle ausgeschrieben?

**Martin** antwortet darauf, weil explizit geregelte Arbeitszeiten wichtig sind.

**Ulrich:** ein Wiedererkennungswert bei den Layouts wäre wünschenswert und man könnte bei Aktionen Zeit sparen und bessere Ergebnisse erzielen

**Philipp:** Die Anforderungen an Broschüren sind immer unterschiedlich, ein einheitliches Layout daher schwierig

**Joachim:** Im nächsten Monat werden wir über die nächste Stelle debattieren. Wenn die Studenten keinen Output wollen, bekommen sie auch keinen, Schwankungen im Engagement sind normal.

**Martin:** Die letzte Stelleneinrichtung ist ein Jahr her, wir sollten bewusst eingreifen und nicht alles dem Lauf der Dinge überlassen.

**Michael:** Die Stelle soll ein Zusatz sein und an anderer Stelle entlasten, ein guter Layouter kann auch wichtige Änderungen erkennen, zu deutsch „Textsetzer“. Er soll Texte in Form bringen, die der Leser leicht und intuitiv erkennen kann, das was da ist muss ideal rübergebracht werden.

**Steffen:** Wenn die Technik ausfällt, kann ein Layouter nicht arbeiten, also brauchen wir auch einen professionellen Techniker.

**Nancy stellt den GO-Antrag auf Wiedereintritt in die Debatte.**

Gegenrede von Joachim

4/15/2 ⇒ **abgelehnt.**

**Steffen stellt GO-Antrag auf geheime Abstimmung.**

Der Abstimmungsausschuss besteht aus Victor Vincze, Thomas Liske und Matthias Kreuzberg. Gegen den Abstimmungsausschuss gibt es keine Gegenrede.

*Kristin Hofmann geht 00:20 Uhr.*

**Nancy beantrag 5 Minuten Pause für Geowissenschaften.**

*Pause von 00:20 Uhr bis 00:30 Uhr*

**Ergebnis der geheimen Abstimmung zum Antrag Einrichtung einer Layout-Stelle: 15/9/0 ⇒ angenommen.**

## 8. Anträge

**Erik:** Keine Werbung mehr für Studentenmessen über den stud1-Verteiler durchlassen.

Gegenrede von Ulrich.

**Der Antrag wird mit 11/1/8 ⇒ angenommen.**

## 9. Aufwandsentschädigungen

**keine Gegenrede gegen die erhöhten AEs der Monate März und April.**

**keine Gegenrede gegen normale AEs.**

## 10. Sonstiges

**Felix** lobt die inhaltliche Arbeit heute im StuRa, wie zum DNN Artikel, wünscht sich solche Debatten häufiger anstatt sinnlose Diskussionen.

**Steffen** findet es sehr schade, dass das von Aiesec nicht über den Verteiler gelassen wird

**Ulrich** würde sich freuen, wenn es eine Absolventenmesse für Geisteswissenschaftler gäbe. Das Referat LuSt würde sich über neue Mitarbeiter freuen

**Nancy** organisiert das Ersti-Wochenende für Geowissenschaftler und regt eine gemeinsame Veranstaltung für die ESE-Planung an.

**Erik:** Einige Fachschaften haben die Einladung zum Tag der offenen Tür in Rossendorf bekommen, nutzt diese Chance!

**Felix** stellt fest, dass dieses Jahr deutlich mehr Leute da sind als früher, Anzahl der unentschuldigten Leute sinkt.

*Die Sitzung endet um 00:44 Uhr*

## Anhang

### AE-Liste

AE		Mär 06	Apr 06
Felix Mellmann	RF Struktur		140 €
Rami Mochaourab	RF Sport		60 €
André Lemme	RF Semesterticket		150 €
Peter Grünberg	RF Hochschulstrukturreform		90 €
Armand Nguetsop	RF Ausländische Studierende	150€	
Rani Alkhoury	Rf Soziales		90€
Victor Vincze	Rf Soziales		90€
Philipp Bönisch	Rf Öffentliches		25€
Ulrich Rückmann	Rf Lehre und Studium		90€

	Rf	RF	Gf
Normalaufwand	50 €	90 €	150 €
<b>Erhöhter Aufwand</b>	<b>90 €</b>	<b>150 €</b>	<b>250 €</b>

## Anwesenheitsliste

Fachschafft	Sitze	Art <sup>1</sup>	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A			nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A		Konrad, Fabian	anwesend
Berufspädagogik	1	A		Weber, Peter	entschuldigt
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A			nichtbesetzt
Elektrotechnik	2	A	RF	Mellmann, Felix	anwesend
		B		Mosler, Paul	anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Tischer, Alexander	anwesend
	1			Watson, Alexander	entschuldigt
Geowissenschaften	1	A		Fiedler, Nancy	anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Heinrich, Susann	anwesend
Informatik	2	A		Bönisch, Phillip	anwesend
		B		Raitza, Michael	anwesend
Jura	1	A			nicht besetzt
Maschinenwesen	3	A		Kreuter, Daniel	entschuldigt
		B		Schäfer, Susann*	entschuldigt
		B		Staar, Markus	entschuldigt
Mathematik	1	A	GF	Grundig, Armin	anwesend
		C		Jahnke, Martin	anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A	GF	Barthel, Claudia	anwesend
		B		Hofmann, Kristin	anwesend
		B		Rückmann, Ulrich*	anwesend
		C		Seidel, Eric*	anwesend
Physik	1	A		Ritter, Erik	anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A		Linke, Christin	anwesend
SprLiKuWi	3	A	GF	Soyk, Christian	entschuldigt
		B	RF	Gulbins, Annerose	anwesend
		B		Lemme, André*	anwesend
Verkehrswissenschaften	2	A		Lehmann, Steffen	anwesend
		B		Rusnak, Manuela	anwesend
Wasserwesen	1	A	RF	Grünberg, Peter	anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A		Kärgel, Janine	anwesend
		B		Koch, Sabine	anwesend
		B		Bambauer, Daniel*	anwesend
<b>Summe</b>	<b>33</b>	<b>+2 · C</b>		<b>-4</b>	<b>26/31</b>
<b>Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)</b>	RF Internet			Mochaourab, Rami	nicht besetzt
	RF Sport				anwesend
	RF Studentenwerk				nicht besetzt
	RF Akademische SV				nicht besetzt
	RF Studienreform				unentschuldigt
RF Ausländ. Stud.		Nguetsop, Armand	unentschuldigt		
<b>Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa</b>					
Ulrike Schirwitz (Rf Öffentl.)	Thomas Liske (FSR ET)		Matthias Kreuzberg (FSR ET)		
Robert Niebsch (FSR ET)					

<sup>1</sup> A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung  
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung  
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung  
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung

## Stellungnahme des Finanzers zur Layouter- Stelle

Aus Finanzersicht gibt es gegen den Antrag keine Einwände. Geringfügig Beschäftigte sind keine Angestellten im Sinne des § 39 Der FO. Ebenso spielt §17 der Satzung für die heutige Entscheidung keine Rolle. Dies gründet sich auf die Tatsache, dass die Bezahlung eben gerade nicht nach Tarif geschieht und dass es sich nicht um hauptamtliche Beschäftigte handelt.

Die derzeit im Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel für Angestellte sind vorhanden, auch wenn im Laufe des Haushaltsjahres ein Nachtrag nötig sein wird. Ein Nachtrag wird aber ohnehin notwendig. Die Erklärung hierzu erfolgt auf der nächsten Sitzung, auf der es zum Thema Beitragsordnung und Bericht zur allgemeinen Haushaltslage einen TOP geben

wird.

Aus meiner Sicht sollte man versuchen in der heutigen Diskussion lediglich über zwei Punkte zu debattieren. Zum einen: Ist man er Meinung, dass die Außenwirkung des StuRa so gut ist, dass sie es nicht nötig hätte verbessert zu werden? Zum anderen, wenn man die erste Frage mit Nein beantwortet, ist die einzurichtende Stelle dazu geeignet das gewünschte Ziel zu erreichen? Von allen anderen vorher mir zu Ohren gekommenen Einwänden glaube ich sagen zu können, dass sie durchweg unbeachtet bleiben können, weil sie entweder sachlich nicht richtig sind oder sich dem Ziel des Antrages von Martin unterzuordnen haben.

## Antrag zur Einrichtung einer Layouter-Stelle

### Antrag

Der Studentenrat richtet eine Stelle ein, die für Layout zuständig ist. Die Bezahlung beträgt 400 Euro pro Monat. Die Stelle wird an Studierende der TU Dresden vergeben. Im ersten Monat kann ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. Generell gilt eine Kündigungsfrist von einem Monat. Die Einrichtung der Stelle wird auf acht Monate befristet.

Wenn der StuRa die Stelle einrichtet, wird sie öffentlich ausgeschrieben und aktiv beworben. Sobald der Arbeitsvertrag unterschrieben ist, wird die Person eingearbeitet. Voraussetzungen für die Stelle sind Kenntnisse im Umgang mit Grafik-Programmen und Erfahrung mit Layout. Einmal pro Woche gibt es eine Arbeitsbesprechung mit dem GF Ö, auf der die Arbeit für die nächste Woche besprochen, und die geleistete Arbeit kontrolliert wird. Ansonsten gibt es feste Arbeitszeiten – in dringenden Fällen werden Überstunden gemacht.

### Zur Begründung

Funktionierende Öffentlichkeitsarbeit (im folgenden ÖA) ist für die meisten Projekte der anderen Geschäftsbereiche, aber auch für eine gute Sicht der Studentenschaft auf den StuRa Voraussetzung. Zur ÖA gehört unter anderem auch das Layout – also die Gestaltung von Broschüren und Publikationen, Plakaten und Flugblättern, Formularen, Briefköpfen und Schildern, der Internetseite oder auch des spirex und Knackpunktes. Gute Arbeit oder Inhalte kommen ohne ÖA nicht bei der Studentenschaft an, ohne sie weiß die Studentenschaft nichts von den Angeboten und der Arbeit des StuRa. Auf die ÖA muss also immer Verlass sein, sie muss gut sein.

Wenn eine oder mehrere Personen ausschließlich für Layout zuständig sind, ist zu erwarten, dass die Qualität insgesamt besser wird. Sie kann sich voll auf das Layout konzentrieren und sich gezielt weiterbilden. Im Gegensatz dazu hat beispielsweise das Referat Öffentliches noch andere Aufgaben: Vorbereitung und Betreuung von Informationsständen, Redaktion des Knackpunktes und teilweise Schreiben von Artikeln, den spirex (selber schreiben, Leuten hinterher rennen, recherchieren, ...), allgemeine Info-Broschüren über den StuRa schreiben, Wahlwerbung konzipieren, für Transparenz sorgen usw.

Layout, Gestaltung, Setzen von Texten kann wegen der klar

beschreibbaren Arbeit von Angestellten erledigt werden. Dies würde die StuRa-Aktiven deutlich entlasten. Sie haben dann mehr Spielraum für andere Arbeiten und Projekte. Das heißt nicht, dass es insgesamt weniger Arbeit zu tun geben wird. Ganz im Gegenteil muss ein Arbeitgeber auch Arbeit geben. Die Inhalte, die in Layout umgesetzt werden, tauchen nicht einfach auf. Insgesamt bedeutet das für den GF Ö, oder wer auch immer für diese Stelle verantwortlich ist, mehr Arbeit – dessen muss man sich bewusst sein.

Feste Arbeitszeiten sorgen dafür, dass die Arbeit genau dann erledigt wird, wenn der StuRa es benötigt. Mit dieser Stelle gäbe es drei feste Arbeitstage pro Woche mit Überstunden bei Bedarf. Die ehrenamtlich Arbeitenden können sich also darauf verlassen, dass spätestens nach zwei Tagen (Wenn Montag, Mittwoch und Freitag die Arbeitstage sind) jemand das Layout macht.

Die Planung der ÖA, die Einholung der Angebote von Druckerein und Genehmigungen zum Aufhängen sowie das Verteilen der Broschüren, Flyer und Plakate – all das lastet nicht auf den Schultern der StuRa-Aktiven. Die Organisation all dessen übernimmt der GF Ö, die eigentliche Arbeit (z. B. Verteilen von Flyern) machen Angestellte. Die StuRa-Aktiven werden also stark entlastet, indem sie von diesen Arbeiten befreit sind.

Nachdem der StuRa Verteiler eingestellt hat wurden mehr Flyer und Plakate verteilt, es gab also mehr Output. Dies soll mit der Einrichtung der Stelle erreicht werden. Die StuRa-Arbeit und seine Inhalte sollen besser rübergebracht werden. Der StuRa würde erfolgreicher und sein Image sich verbessern.

### Zum Zeitumfang

Hier soll kurz aufgezeigt werden, dass es genug Arbeit gibt, um den Layouter zu beschäftigen und dass die Befristung notwendig und ausreichend ist. Die folgende Aufzählung ist nicht vollständig, andere Projekte sind in Planung, manche kommen sehr kurzfristig zustande. Wenn der StuRa es nicht schaffen sollte, soviel inhaltlich zu arbeiten, dass ein Layouter beschäftigt ist, kann die Stelle jederzeit binnen der Kündigungsfrist von einem Monat abgeschafft oder abgeändert werden.

Nach Ablauf der acht Monate sind ausreichend Erfahrungen gesammelt worden um zu sagen, ob die Einrichtung der Stelle auf Dauer sinnvoll ist. In diesem Fall fasst der StuRa einen neuen Beschluss. Weniger als acht Monate reichen hingegen nicht, da nach der Einarbeitung und Weiterbildung schon der Spirex mit zwei Arbeitsmonaten ansteht. Dazu kommen dann noch die FSR-Wahlen.

In der Anfangszeit einige liegengeliebene Arbeiten:

- Schilder für die Baracke (Studenten sitzen auf der Wiese hinter dem HSZ und erkennen nicht, wo der StuRa ist bzw. dass sie direkt daneben sitzen.)
- Schild für Lehrmittelreferat und Kiosk Mommsenstraße
- Logo, Briefköpfe und Vorlagen für Pressemitteilungen überarbeiten
- Antragsformulare (auch wenn es keine neue Struktur geben sollte, würden sich standardisierte Antragsformulare lohnen), Kandidaturzettel usw. – also Vorlagen, die die Sitzungen erleichtern.
- Layout für einen Newsletter
- Für die Informationsstände beim Schnupperstudium, Uni-Tag, Willkommensveranstaltung des AAA, ... müssen neue und mehr (es gibt momentan nur zwei) Vorstellungsplakate gemacht werden. Wünschenswert wären auch Plakate, die neben dem Aufbau des StuRa noch über seine Positionen in der Hochschulpolitik informieren.
- Eine (Rechenschafts)-Broschüre über alle Finanzanträge (das wäre sofort möglich, man müsste nur die beschlossenen FAs in ein gutes Layout bringen und verteilen)
- Überarbeitung der Schaubilder über die studentische und akademische Selbstverwaltung, die Struktur des StuRa und die Tätigkeitsbeschreibungen

Projekte:

- Informationsbroschüren über das Semesterticket
- Auch für die Umfrage zum Semesterticket wird Arbeit anfallen

- Plakate für unser Beratungsangebot (die sind eigentlich schon überfällig)
- Der Wettbewerb zum Kiosk Mommsenstraße erfordert auch Plakate und Broschüren
- Die FAQ-Broschüre für Engagement an der Uni muss gesetzt werden (Sie wird einen Umfang von über 30 Seiten haben – das bedeutet also viel Setz-Arbeit.)
- Die Broschüre für Studis mit Kind von unserer Beraterin muss gesetzt werden
- Das Referat Ausländische Studierende plant – nach dem festival contre le racisme – schon die nächste Kampagne. Bei der Arbeit der Referate ist meist nicht lange im Voraus planbar, was sie tun. Es gibt aber immer Dinge, die alleine schon wegen der Transparenz an die Öffentlichkeit getragen werden sollten oder bei denen es sinnvoll wäre sie zu tun:
- die Gesetzestext-Gegenüberstellung zum SächsHG bzw. dessen Ergebnisse oder auch die Positionierung des StuRa zur Stiftungsuni als Broschüre herausgeben
- Eine thematisch sortierte Beschlussdatenbank in Schriftform: Eine Broschüre, die einmal pro Semester alle Beschlüsse des letzten Jahres nach Themen sortiert enthält, so dass die Studierenden nachlesen können, was ihre Vertretung beschließt, also wofür sie Geld ausgibt und welche Meinung sie zu welchen Themen vertritt
- Eine Image-Plakat-Kampagne nach dem Motto „wo hilft mir persönlich mein StuRa eigentlich“. Die Plakate geben dann die Antworten: Beratung, Service, Semesterticket, Zweitwohnsitzsteuer usw. Für das oben genannte wären keine neuen Inhalte notwendig. Es muss nur die bereits geleistete Arbeit aufbereitet und in Layout verpackt werden. Es wäre genug Arbeit für eine Layout-Stelle da, wenn der StuRa das beschließt. Die Stelle kann regelmäßig für den Knackpunkt, im Sommer für den Spirex und zu den FSR-Wahlen im Herbst eingesetzt werden.